

Leitlinie: Okklusopathie (2) / Vaskulopathie(n)

ZApprO 2020 / ZMK-med.

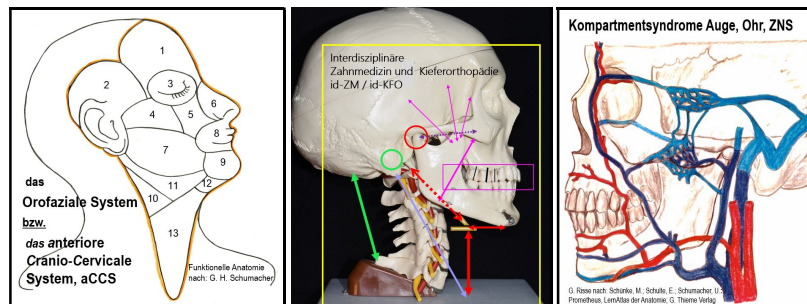
„Verordnung zur Neuregelung der Zahnmedizin für
fächerübergreifende Zusammenhänge, Probleme und Beziehungen“

Georg Risse

Interdisziplinäre Zuständigkeit
der Zahn-, Mund-, Kieferheilkunde

CMV, *CranioMandibuläre Vaskulopathie(n)*
durch
Okklusopathie(n) des Kauorgans

ursächliche Zuständigkeit der Zahnmedizin und Kieferorthopädie
für fächerübergreifende Krankheiten von Kopf und Hals



Funktionskette der Okklusopathie: Dysfunktionelle Zwangsverlagerung des Unterkiefers im Schlussbiss mit dysfunktioneller Kompensationsmotorik, Muskelhypertrophie und mit folgenden Kompartmentsyndromen durch dysfunktionelle Okklusionsbeziehungen u. dysfunkt. Zwangsbisse durch:

- Fehlerhafte Okklusionsfläche eines Zahnes, Vorkontakte, Infraokklusion (*Bisshöhe*)
- Fehlstellung eines oder mehrerer Zähne, fehlerhafte Zahnwinkelstellungen (*insbesondere der Molaren u. der Frontzähne*), fehlerhafte Zahnbogenformen

Befunde einer Okklusopathie:

- Muskelhypertrophien des Kauorgans, Kompressionen von Blutgefäßen, Kompartmentsyndrome,
- Kopfschmerzen, Migräne, Tinnitus,
- mögliche Krankheiten in allen Fachbereichen von Kopf und Hals, (Hör- und Sehstörungen, HWS-Probleme), insbesondere Krankheiten des Neurocraniums mit u. a. Schlaganfall und Demenz

Achtung: „Okklusopathie“ - Es besteht umfassende Aufklärungspflicht für Hochschulen, (Konservierende, Prothetik, Kieferorthopädie), Zahnärztekammern und Sachverständige über Befunderhebung, Diagnose und Therapie.

ZMK-med.de / Interdisziplinäre ZahnMedizin u. KieferOrthopädie